

Drama

Klassisches Drama

Seinen Ursprung nahm das Drama im antiken Griechenland, wo es zunächst aus kultisch-religiösen Bräuchen hervorging. Frühe Formen umfassten heitere Stücke mit mythologischen Bezügen (Komödie) und ernste Werke, die gesellschaftliche Konflikte aufgriffen (Tragödie). Theoretische Grundlagen finden sich bei Aristoteles in seiner Poetik.

Offene Form vs. geschlossene Form

Kriterium	Offene Form	Geschlossene Form
Handlung	Mehrere, teilweise unabhängige Erzählstränge; lose Abfolge von Szenen	Eine zentrale Haupthandlung; klarer, chronologischer Ablauf
Zeit	Dehnt sich über längere Zeiträume; Sprünge in der Zeit; Zeit kann aktiv als dramaturgisches Mittel eingesetzt werden	Zeitverlauf ist im Stück nicht von großer Bedeutung und bleibt relativ konstant
Ort	Wechselnde Schauplätze; Ortswechsel können zur Stimmungsgestaltung beitragen	Spielort ist nebensächlich und verändert sich kaum
Personen	Viele Figuren ohne starre Standeszuordnung; sowohl Innenleben als auch äußere Handlungen im Fokus	Wenige, klar eingeordnete Figuren; gesellschaftliche Stellung spielt eine Rolle
Komposition	Einzelne Szenen haben eigenes Gewicht; Kontraste und Variationen sind typisch	Strenger Handlungszusammenhang; lineare Entwicklung; Szenen sind in Akte eingebettet, die das Gesamtdrama tragen
Sprache		Einheitliche rhetorische Form; Dialoge oft als Schlagabtausch angelegt (Stichomythie); Gedankenwelt prägt den sprachlichen Ausdruck